

Die Schliessung des Reisezentrums in Stein am Rhein bedeutet insbesondere für die ältere Bevölkerung eine Umstellung auf digitale Bestellkanäle. Bild: jmr

SBB-Reisezentrum schliesst Ende Jahr

Die SBB schliessen das Reisezentrum am Bahnhof Stein am Rhein zum 1. Januar 2027. Grund sei die stark gesunkene Nachfrage der Reisenden. Wer persönliche Beratung wünscht, muss künftig nach Schaffhausen oder Kreuzlingen reisen.

STEIN AM RHEIN Am Bahnhof Stein am Rhein wird es ab Neujahr keinen bedienten Schalter mehr geben. Wie die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) in einer Medienmitteilung vom 5. Oktober bekanntgeben, schliessen sie das Reisezentrum zum 1. Januar 2027. Von dieser Massnahme betroffen sind insgesamt fünf Standorte in der Ostschweiz: Neben Stein am Rhein auch Arbon, St. Margrethen, Uznach und Ziegelbrücke.

Immer weniger Billette am Schalter verkauft

Die SBB begründen den Schritt mit dem veränderten Kaufverhalten. Heute würden 97 Prozent der Billette selbst bezogen, davon 85 Prozent über digitale Kanäle wie SBB Mobile oder sbb.ch. Nur noch drei Prozent aller Billette würden in einem Reisezentrum gekauft. 2019 seien es noch knapp zehn Prozent gewesen.

Persönliche Beratung bleibe für bestimmte Anliegen zwar wichtig, heisst es in der Mitteilung. Doch «persönlich bediente Standorte mit sehr geringer Nutzung» könnten wirtschaftlich nicht unverändert weitergeführt werden. Die SBB betrachten dabei nicht einzelne Standorte für sich, sondern das gesamte Angebot einer Region. Zahlen zur Nutzung des Reisezentrums in Stein am Rhein nennen sie nicht.

Der Weg zum nächsten Reisezentrum

Die nächsten Reisezentren befinden sich in Schaffhausen oder Kreuzlingen. Mit dem öffentlichen Verkehr dauert die Reise dorthin 27 beziehungsweise 30 Minuten. Schweizweit bieten die SBB an 102 Reisezentren persönliche Beratung an, an 33 davon mit online buchbaren Terminen.

Am Bahnhof Stein am Rhein bleiben zwei Billettautomaten bestehen. Beratung erhalten Kundinnen und Kunden zudem telefonisch beim SBB Contact Center in Brig. Es ist rund um die Uhr unter 0848 44 66 88 erreichbar (0.08 Franken/Minute). Dort können auch Billette bestellt, die kostenlos zugestellt werden. Bei Fragen zu den Automaten hilft die kostenlose Helpline unter 0800 11 44 77.

Anlaufstelle Alter mit Schulungen für den Billettkauf

In der Städtischen Anlaufstelle Alter wurden in der Vergangenheit bereits Kurse im Umgang mit digitalen Geräten in Zusammenarbeit mit dem Rotkreuz Schaffhausen angeboten. Ein weiterer Termin ist für Samstag, 7. November, geplant. Unter anderem wird da auch die Nutzung von SBB Mobile erklärt.

Wer mit der App nicht vertraut ist, soll auch von den SBB Unterstützung erhalten. Gemeinsam mit Rundum Mobil, Pro Senectute und der Swisscom Academy bieten sie Schulungen zur Nutzung von SBB Mobile und EasyRide.

Die betroffenen Gemeinden und Kantone seien frühzeitig einbezogen worden, schreiben die SBB. Entlassungen gebe es keine: Alle Mitarbeitenden könnten ihre Tätigkeit in einem anderen Reisezentrum fortsetzen.

Jean-Marc Rossi

Richtplan «Windenergie»

SCHAFFHAUSEN Der Schaffhauser Regierungsrat hat die Vorlage zur Teilrevision des Richtplans «Windenergie» an den Kantonsrat verabschiedet.

Wie er mitteilt, soll das Windenergiegebiet «Hagenturm» von der «Vororientierung» auf das «Zwischenergebnis» hochgestuft werden, «Randenhus» sogar auf die «Festsetzung».

Damit werde für Randenhus eine «behördenverbindliche Grundlage für weitere Planungen und Realisierungen von Windkraftprojekten» geschaffen. Der Regierungsrat setze damit einen Auftrag des Kantonsrats um, der 2022 ein entsprechendes Postulat überwiesen habe. Darin sei er beauftragt worden, die Hochstufung der Standorte «Hagenturm» und «Randenhus» zu prüfen.

Im Richtplan legt der Kanton seine raumbezogenen Planungsabsichten fest und stimmt sie mit Bund, Nachbarkantonen und Gemeinden ab. Die Inhalte werden periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der Bund urteilt unterschiedlich

Parallel zur 60-tägigen Anhörung und öffentlichen Auflage haben die Vorprüfung beim Bund und eine kantonsinterne Vernehmlassung stattgefunden. Dabei sind rund 100 Stellungnahmen mit etwa 500 Anträgen eingegangen, auf die der Mitwirkungsbericht eingeht.

Im Vorprüfungsbericht sieht der Bund für «Hagenturm» «derzeit unlösbare Konflikte mit der militärischen Infrastruktur», heisst es. Eine Festsetzung würde er nicht genehmigen. Für «Randenhus» stellt er eine Festsetzung in Aussicht, verlangt aber, dass eine Reihe von Hinweisen und Aufgaben in der nachgelagerten Planung berücksichtigt werden.

Nächste Schritte

Entsprechend beantragt der Regierungsrat für «Hagenturm» die nächsthöhere Stufe, für «Randenhus» die höchste. Damit schafft er die Grundlage für die nachfolgende Planung eines Windkraftprojekts im Gebiet «Randenhus».

Nun muss der Kantonsrat die Revision genehmigen; anschliessend geht sie zur Genehmigung an den Bund. *(r.)*